

Rechts: Amazone Kreiselgrubber mit aufgesattelter Rollschardrille bei der Behebung eines Wildschadens.
Unten: Das Ergebnis des Totalumbrochs drei Monate später.

Fotos: S. Neyses, MBR/
R. Fisch DLR Eifel



- Schleppe, Striegel
- Wiesenhobel (Firma Clemens), Büffel (Firma Herrmann)
- Schlegelmulcher

2. Maschinen die tief arbeiten und wobei die nicht geschädigte Narbe umgebrochen wird

- Kreiselegge, Kreiselgrubber
- Fräse, Rotortiller

Beide Gruppen haben bei Ihrem Einsatz Vor- und Nachteile.

In einem Versuch haben wir gemeinsam mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel aus Bitburg verschiedene Verfahren getestet. Wir mussten feststellen, dass gerade die Spezialmaschinen (z.B. Wiesenhobel) nicht das halten können, was versprochen wird. Im Versuch musste die Fläche bis zu drei Mal abgefahren werden, bis ein zufriedenstellendes Ergebnis vorlag.

Bei der notwendigen geringen Fahrgeschwindigkeit von 4-5 km/h ergeben sich somit Bearbeitungszeiten von bis zu 5 Std./ha. Bei einem Preis von 70,- bis 75,- Euro/Std. kommen so schnell 330,- bis 360,- Euro/ha zusammen. Auch das Ergebnis ließ leider zu Wünschen übrig: verbliebene Unebenheiten und Lücken im Grasbestand, beeinträchtigen das Bild der Reparatur – trotz der geschonten nicht geschädigten Grasnarbe.

Schleppe und Striegel boten das zu erwartende Bild. Beim 2 bis 3maligen Überfahren wurden die Grassoden zum Teil in die Aufbrüche verteilt und neuer Grassamen ausgebracht. Eine ordentliche Einebnung der Schäden und eine Zerkleinerung der Grassoden wurde erwartungsgemäß nicht erreicht.

Der Einsatz des Wiesenmulchers ist auf den ersten Augenschein ungewöhnlich. Nicht abzustreiten ist der hohe Verschleiß und Arbeitsaufwand, wenn die Fläche bis zu drei Mal überfahren wird und die Schlegel regelrecht durch die Erde geschlagen werden. Aber, die Grassoden werden zerschlagen, die Einebnung ist durchaus akzeptabel, wenn auch nicht gänzlich zufriedenstellend. Aber die nicht geschädigte Altnarbe kann wieder nachwachsen.

Beim Totalumbbruch mittels Fräse wurde eine sehr gute Einebnung der Schäden erreicht. Nachteilig ist, dass die Rückverfestigung nur durch separate Arbeitsgänge möglich ist, sofern keine Packerwalze angebaut ist. Auch flaches Arbeiten ist etwas schwierig. Weiterhin muss ein weiterer Arbeitsgang für die Grassaar erfolgen.

Im Test war auch ein eigens umgebautes Rotortiller, mit Saateinrichtung. Die

Im Märzen der Bauer seinen Wildschaden behebt!

Schwarzwildschaden im Grünland. Was tun, wenn die Wiesen zerwühlt sind und die Reparatur ansteht?

Landwirte, Jäger und die Sachverständigen stehen nicht selten quasi hilflos vor genau dieser Frage. Der nachfolgende Bericht zeigt kurz die wesentlichen Ergebnisse unseres Beratungsangebotes auf, welches wir gemeinsam mit dem DLR Eifel für diese gesamte Zielgruppe aufgebaut haben.

Von Stefan Neyses
MBR Bitburg-Prüm e.V.

Es gibt unterschiedliche Ausgangssituationen. So zum Bsp. sehr extensive Wiesen, zum Teil schlecht geführte Flächen mit Weidetrittschäden und geringen Ertragsleistungen von weniger als 20.000 MJ NEL/ha. Andererseits gibt's intensive 4-bis-5-schürige Schnittwiesen im Top-Zustand und mit Ertragsleistungen von über 65.000 MJ NEL/ha.

So unterschiedlich wie die Flächen sind auch die Schadbilder: vereinzelt flache oder auch tiefe Aufbrüche; größere flächig zusammenhängende, flache oder tiefe Aufbrüche; über die gesamte Fläche verteilte großflächige Schäden und regelrechte Großschäden, in denen gesamte Parzellen umgewühlt wurden. Dieses Spannungsfeld zeigt wie schwierig es ist einen optimalen Weg zu finden. Einzelne Schäden, die von Hand beseitigt werden können, stellen meist nicht das Problem dar. Doch was ist wenn die maschinelle Behebung erforderlich ist?

Wir haben die besten Erfahrungen damit gemacht, eine situationsbezogene Auswahl einer Maschine zu empfehlen. Diese möchte ich in zwei grundlegende Gruppen einteilen:

1. Maschinen die oberflächlich arbeiten und somit die nicht geschädigte Narbe schonen

Anzeige
108x75mm

Die neuen Profi-Tanker
mit dem **Farmland-Fix Gülleverteiler**
Im KULAP 2009

ZUNHAMMER
www.zunhammer.de

D-83301 Traunreut-Biebing 19 · Tel 08669/8788-0
Fax 08669/8788-33 · info@zunhammer.de

Anzeige

VOGELSANG
Verteil- & Ausbringtechnik · Pump- & Zerkleinerungstechnik · Biogas

ExaCut
Gülle-Verteilung
in Perfektion!

Double Swing: Ausgezeichnete Technik

www.vogelsang-gmbh.com

Übersicht

Welche Maschinen passen zu welchem Einsatzzweck?

Verfahren	Kosten (ca. €/ha)	(Akh/ha)	Einsatz bei
Schlepp-Vredo 2xS/W/SG/A	300 € (70/75/35/85/35)	2,2 – 2,5	Flache, frische Schäden auf Weiden, extensiven Mähweiden – eventuell mit Mulcher nacharbeiten, kein Einsatz ab mittleren Schäden auf Mähweiden und Schnittwiesen
Wiesenhobel 2xWH/W/SG/A	455 € (300/35/85/35)	4,5 – 5,5	leichte bis mittlere Schäden auf Weiden und Mähweiden; geringe, flache Schäden auf intensiven Schnittwiesen; starke Schäden in reinen Weideflächen ohne Schnittnutzung, max. 2 Überfahrten, sonst preislich nicht vertretbar, eventuell mit Cambridgewalze nachwalzen
Mulch-Vredo (MVV) 3xM/W/SG/A	625 € (435/80/75/35)	8,7 – 9,0	mittlere bis starke Schäden auf steinigem, sehr „dünnem“ Böden, vereinzelt flache Schäden
Rotortiller RT/W/SG/ Schr./A	385 € (170/35/85/60/35)	3,5 – 4,0	mittlere und starke Schäden auf Mähweiden und intensiven Schnittwiesen (eventuell Ertragsausfall möglich)
Kreiselgrubber KG/W/SG/ Schr./A	405 € (190/35/85/60/35)	3,0 – 3,5	mittlere bis starke Schäden auf Mähweiden und intensiven Schnittwiesen (Ertragsausfall durch Umbruch !?)
Fräs-Saat (FsV) F/KE/2xW/SG/ Schr./A	520 € (200/70/70/85/60/35)	5,5 – 6,0	Nur starke und massive Schäden auf Mähweiden und intensiven Schnittwiesen (Ertragsausfall durch Umbruch !?)

S: Schleppe; V: Vredo-Nachsaatmaschine; W: Walzen; SG: Saatgut; WH: Wiesenhobel; RT: Rotortiller; KG: Kreiselgrubber; F: Fräse; Schr.: Schröpfungsschnitt; A: An- und Abfahrt

Arbeitsqualität hinsichtlich Einebnung und Saataufbau waren sehr gut. Die Bearbeitung des Schaden und die Neuanfaat kann tatsächlich in einem Arbeitsgang erfolgen. Der Zeitbedarf hierfür liegt etwa bei 2 Std./ha. Zur Verbesserung des Saataufbaues ist ein anschließendes Walzen empfehlenswert.

4 km/h werden etwa 1,7 Std./ha benötigt. Bei einem Stundensatz von 110,- bis 120,- Euro liegt man dann bei Kosten für die Maßnahme in Höhe von 180,- bis 200,- Euro/ha. Hinzu kommt noch das Walzen mit etwa 35,- bis 40,- Euro.

Die obenstehende Tabelle zeigt auf einen Blick, welche Maschinen zu welchem Einsatzzweck passen. Die Preisangaben beinhalten alle notwendigen Arbeitsgänge, inkl. Saatgut und sind unverbindlich und dienen lediglich als Anhaltswert.

Gemeinsam mit dem DLR Eifel haben wir ein Beratungskonzept entwickelt, mit dem wir Jägern, Landwirten und Sachverständigen entgegenkommen. Wir haben die Fachkompetenzen von Jagdrecht, Pflanzenbau und Maschinen gebündelt, um allen die Hilfe suchen auch helfen zu können. Im 2-jährigen Rythmus, bzw. auch nach Bedarf bieten wir 1-tägige Praxisseminare an.

INFO

MBR Bitburg-Prüm e.V.,
Stefan Neyses,
Tel.: 0 65 61 / 49 52

Anzeige

**Wildschweinschaden...
...Wiesenhobel hilft**



CLEMENS
www.clemens-online.com
Tel. 06571 / 9 29 - 2 16

Die besten Ergebnisse – und dies zeigen auch die Rückmeldung von Landwirten – erreichen wir mit der Kombination von Kreiselgrubber und aufgebauter Rollschardrille. Die Maschine mit 3 Metern Arbeitsbreite ist schlagkräftig, sorgt für eine sehr gute Einebnung und auch der Saataufbau ist sehr zufriedenstellend. Bei einer Arbeitsgeschwindigkeit von etwa

Anzeige



effektiv
max. Flächenleistung 10 m²/h

Vielseitiger Geräteträger,
38 PS Turbo-Dieselmotor, Hochleistungsgrasaufnahme mit 1000-Liter-Behältervolumen



SF 370



effizient
max. Flächenleistung 8.000 m²/h

SFH 240

ISEKI
Der Systemanbieter

Heckauswurf-Frontmäher,
24 PS Dieselmotor, Allrad,
zentrale Grasabsaugung

Mehr als 40 Jahre Systemkompetenz



Ihr ISEKI-Fachhändler vor Ort berät Sie gern – Infos und Adressen über:
ISEKI-Maschinen GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 4 Tel.: 02159 5205-0 www.iseki.de
40670 Meerbusch Fax: 02159 5205-12 info@iseki.de

Den Schwarzkitteln hinterher

Im Schwalm-Eder-Kreis bietet der Maschinenring den im Jahr 2002 gekauften „Wiesenhobel“ der Firma Clemens an. Mit diesem Spezialgerät repariert Georg Trau im Auftrag des MR die Grünlandschäden.

Von Helga Hebeler,
freie Agrarjournalistin, Neuenatal

„Die Maschine ist im ersten Jahr wegen der hohen Wildschäden fast 200 Stunden gelaufen. Aber auch in den vergangenen Jahren war unser Fahrer in den entscheidenden Monaten von März bis Anfang Mai oft 14 Stunden täglich im Einsatz“, berichtet der Geschäftsführer des MR Schwalm-Eder, Dr. Harald Bräutigam. Das Zeitfenster für die Bearbeitung sei recht kurz erklärt er. Denn die Flä-

che müsse trocken sein, das heißt erst ab März könne er mit der Maschine auf die Flächen. Aber das Gras dürfe andererseits auch nicht höher als 10 cm sein, so dass er bis maximal Anfang Mai mit dem Gerät arbeiten dürfe. Darüber hinaus kann ein starker Queckenbewuchs die Wirkung des Wiesenhobels verringern“, ergänzt Dr. Bräutigam.

Der Maschinenring bietet das Gerät mit einer Arbeitsbreite von 2,3 m nur mit Schlepper und Fahrer an, damit die recht kurze Arbeitsspanne optimal ausgenutzt werden kann. Bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 4 bis 8 km/h könne 0,5 bis 1 ha pro Stunde bearbeitet werden.

INFO

MR Schwalm-Eder,
Dr. Harald Bräutigam,
Tel: 05683/9238-0



Wo Schweine gewühlt haben sieht das Grünland oft so aus. Hier demonstrieren MR-Geschäftsführer Dr. Harald Bräutigam und Fahrer Georg Trau sowie Milchbauer Thorsten Althoff die Schäden, die den Einsatz des Wiesenhobels erforderlich machen. Foto: H. Hebeler